

VERLAG VON THEODOR STEINKOPFF · DRESDEN UND LEIPZIG



➔ Eine neue, vermehrte Auflage von dem bei jedem Chemiker und Naturwissenschaftler so beliebten Buche: Wilhelm Ostwald, Grundriss der Allgemeinen Chemie.

In den nächsten Tagen wird ausgegeben:

5. Auflage.

GRUNDRISS

5. Auflage.

DER

ALLGEMEINEN CHEMIE

VON

D^R. WILHELM OSTWALD

GEHEIMRAT, PROFESSOR em. AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

FÜNFTE AUFLAGE

Gross 8°-Format mit zahlreichen Textfiguren, 41 Bogen Umfang

Preis M. 24.—, in Leinen gebunden M. 25.50. Rechnungsrabatt 30%, Barrabatt 33¹/₃%

Dieses klassische Werk der Chemie darf nicht länger auf dem Büchermarkte fehlen, deshalb haben sich Verleger und Verfasser entschlossen, die 5. Auflage, an welcher der Autor schon seit langem gearbeitet hat, noch während des Krieges auszugeben. Jedem Buchhändler mit Hochschulkundschaft ist die Bedeutung dieses auf der ganzen Welt verbreiteten Buches des Altmeisters der Chemie wohlbekannt. Aber auch jeder Buchhändler, der die in der Praxis stehenden Chemiker und Betriebsleiter technischer Werke und Gymnasialbibliotheken literarisch zu versorgen hat, sollte das Buch seinen Kunden vorlegen und es nie am Lager fehlen lassen.

Die Bedeutung des Ostwaldschen Buches liegt in der Klarheit und Leichtigkeit, mit welcher der Verfasser auch schwierige Gebiete zu behandeln vermag, und in der Vermeidung der schwer verständlichen höheren Mathematik. Dadurch haben schon die früheren Auflagen der „Allgemeinen Chemie“ die weite Verbreitung gefunden, die nun sicher auch dieser neuen, vermehrten Auflage beschieden sein wird.

Käufer sind: Chemische und technische Institute an Universitäten und Hochschulen, Hochschullehrer und Studenten der Chemie und verwandter Naturwissenschaften, alle chemischen Fabriken und andere nach chemischen Grundsätzen arbeitende Betriebe sowie deren Direktoren und angestellte Chemiker, Bibliotheken an Gymnasien, Realschulen und die naturwissenschaftlichen Lehrer an diesen Anstalten.

Um das Interesse des Sortiments für dieses schöne Werk dauernd wachzuhalten, bewillige ich einen Rechnungsrabatt von 30%.

Ich bitte zu verlangen

DRESDEN, Oktober 1916.

THEODOR STEINKOPFF